

„Der Courier“  
18 die älteste deutsche Zeitung in Kanada.  
Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
Man abonnere bei „Der Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., oder sende persönlich in unsere Geschäftsstunde und Truften: 1835-1837, Galtstraße, Regina.  
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.  
Kontanten haben den größten Erfolg.  
Nachrichtlich 20,103 Leser.  
Anzeigen werden auf Verlangen mitgeteilt.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.  
Subscription price for the regular 16-page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.  
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1835 Galt St., Regina, Sask.  
„Ads“ are always successful as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many thousands of progressive German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“.  
20,103 subscribers. Advertising rates on application.

11. Jahrgang.

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 21. August 1918.

12 Seiten

Nummer 42

## Regelrechte Kämpfe in Russland wieder begonnen.

**Moskau in Händen der Sozialrevolutionären**

London, 18. Aug. — Ein Bericht aus Stockholm an die „Times“ besagt, daß sich Moskau in den Händen der Sozialrevolutionären befindet und daß die Lage dort kritisch ist. Die britischen und französischen Konsule sollen sich in großer persönlicher Gefahr befinden. Es ist dem amerikanischen Generalstabschef und dem japanischen Konsul gelungen, einige hundert Bürger der Alliierten, hauptsächlich Briten und Franzosen, die von den Bolschewiki verhaftet worden waren, wieder frei zu bekommen. Die Bolschewiki-Regierung hat einige hundert amerikanische Propagandaliteratur beschlagnahmt, mit der die Amerikaner die von ihnen vertretene Richtung den Russen kundtun und ihnen ihre Freundschaft versünden wollten.

**Moskau von Bolschewiki umzingelt und bombardiert**

Amsterdam, 18. August. — Moskau, eine wichtige Stadt im Wolgagebiete, ist umzingelt und wird von den Truppen der Bolschewiki bombardiert. Eine diesbezügliche Nachricht ist von Moskau über Berlin eingetroffen. In dem Telegramm heißt es weiter, daß eine Anzahl Briten und Franzosen zu Wolgoda verhaftet worden sind. Die Bolschewiki mobilisieren Zivilisten im Alter von 18 bis 40 Jahre, um Kaufkräften zu araben. Bolschewiki-Truppen, die in der Richtung auf die Onega-Bay vorrücken, haben Kirilow, im Regierungsbezirk Rogodsk, östlich von Petrograd besetzt. Es heißt, daß an der Südküste, in der Richtung auf Tscherska heftige Kämpfe um den Besitz der Don-Geschütze stattfinden. Der Eisenbahnverkehr nach Samara ist offen, läge verkehren jedoch nicht nach Moskau.

**Russischer Gesandter nach Berlin abgereist**

Amsterdam, 17. August. — Adolph Joffe, der russische Gesandte für Berlin ist von Moskau abgereist und wird in Berlin erwartet, wo berichtet die „Boschische Zeitung“, Joffe befand sich in Moskau um Nachträge zum Brest-Litovsk Friedensvertrag ratifiziert zu erhalten.

**Bolschewiki verbieten jede Korrespondenz nach dem Auslande**

London, 17. Aug. — Eine russische drahtlose Meldung besagt, daß die Bolschewiki-Regierung einen Befehl erlassen habe, demzufolge es verboten sei, mit auswärtigen Ländern, mit der Ausnahme von der Ukraine, Deutschland und den von den Deutschen besetzten Gebieten, in briefliche Verbindung zu treten. Es ist jedoch gestattet, an Kriegsgefangene zu schreiben.

**Alliierte drängen vorwärts**

London, 17. August. — Eine Abteilung alliierter Truppen rückt in der Richtung auf Sotk, 260 Meilen südlich von Arhangel, am Dvina-Flusse gelegen, vor. Die Generale Alekzief und Denikine versuchen augenblicklich, ihre Anti-Bolschewiki-Truppen südlich vom Wolga-Flusse mit der Armee der Tscheko-Slowaken zu vereinigen.

**China sendet Truppenangebot nach sibirischer Grenze**

Washington, 17. August. — Die chinesische Regierung hat ein großes Truppenangebot nach der sibirischen Grenze gemacht, um einen drohenden Einfall der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsgewalt in dieses Gebiet zu verhindern. Die deutschen Kriegsgewalt haben sich den roten Garden und anderen Bolschewiki-Truppen im Kampfe gegen die Tscheko-Slowaken in Tr.-Vassal-Gebiete angeschlossen.

**Deutsche und Österreicher unter russischen General Zaube**

Washington, 16. August. — Deutsche und österreichische Truppen sind in Sibirien, welche mit den Bolschewiki in Sibirien operieren, werden wie verlautet, von dem russischen General Zaube beschlagnahmt, der früher ein Kommando an der russischen Front im Kampfe gegen die Deutschen inne hatte, wurde wegen seiner deutsch-freundlichen Gesinnung damals dieses Postens entsetzt.

**Alliierte landen südwestlich von Arhangel**

London, 17. Aug. — Truppen der Alliierten sind an der Mündung der Onega-Bay, 100 Meilen südwestlich von Arhangel gelandet. Sie hoffen dadurch den Truppen der Bolschewiki, die von Arhangel aus den Küsten angetreten haben, dieken abzuschneiden.

**Bolschewiki berichten von Siegen**

Amsterdam, 16. Aug. — Die Bolschewiki haben einen Teil der Onega-Bay, die von den Alliierten bei Onega (100 Meilen südwestlich von Arhangel) besetzt, besetzt. Auch werden andere Erfolge über die Tscheko-Slowaken gemeldet.

**Russen angeblich von Deutschen zum Herabdrücken gezwungen**

London, 15. Aug. — Eine Depeche an die „Daily Mail“ von Rio de Janeiro, die vom Sonntag datiert ist, besagt, daß die Deutschen bereits Russen in geringer Zahl in die Armeestellen.

**Gemüß Angaben von Gefangenen**

„Gemüß Angaben von Gefangenen, die von den Tscheko-Slowaken gemacht wurden,“ sagt die Depeche, „singen Deutsche fliegende Schindensöhne“ Männer von 18 bis 45 Jahren zum Herabdrücken und bringen diejenigen, die sich der Mobilisierung widersetzen, vor germanisierte Revolutionstruppen, welche dieselben zum Tode verurteilen.

„Diese ausgehobenen Einzelheiten haben deutsche Kompanie- und Zugkommandeure, Es entfallen auf je 60 Russen 20 Deutsche und Magazinen.“

**Deutsche auf dem Wege nach Petrograd**

Rosenbogen — Deutsche Truppen befinden sich auf dem Marsch nach Petrograd, um die Stadt zu besetzen, gemäß Angaben des Korrespondenten der „Politiken“ aus Selingfors.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

## Alle „feindlichen Ausländer“ im Alter von über 16 Jahren müssen registrieren.

Ottawa, 17. Aug. — Alle feindlichen Ausländer im Alter von über 16 Jahren müssen nunmehr unter den für Ausländer erlassenen Bestimmungen registrieren. Bis jetzt mußten nur solche Ausländer registrieren, die einer feindlichen Nationalität angehörten, im militärischen Alter waren und keinen festen Wohnsitz hatten. Die bestehenden Bestimmungen verlangen weiter von jedem registrierten feindlichen Ausländer, — einschließlich gewisser Ausländer feindlicher Nationalität, von denen bekannt ist, daß sie tatsächlich feindlich gesinnt sind, — daß er sich allmonatlich beim Oberpolizeichef meldet. Es ist neuerlich durch Kabinetsbeschluss verfügt worden, daß gewisse von diesen feindlichen Ausländern wie Griechen, oder Mitglieder der böhmisches Nationalvereinigungen, türkische Unterthanen, die ihrer Nation nach Griechen sind, Armenier, Syrier oder sonstige Personen, die einer Nation angehören, die gegen das türkische Regime ist, von der Verpflichtung der Registrierung durch den Oberpolizeichef entbunden werden können. In den neuen Bestimmungen ist ebenfalls verfügt, daß alle Hotelbesitzer, Agenten und Schiffe der Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsgesellschaften oder andere Beamten es ablehnen müssen, Fahrkarten zu verkaufen oder eine Person zu befördern vorzunehmen, wenn der Ausländer einer feindlichen Nationalität ist, der die Beförderung wünscht, nicht in der Lage ist, ein Passierschein vorzulegen, durch das ihm erlaubt wird, von einem Orte zum anderen zu reisen. Der Oberpolizeichef kann es weiter ablehnen, zu gestatten, daß der feindliche Ausländer sich von einem Orte entfernt, wenn ihm nicht bewiesen wird, daß die betreffende Person den Gesetzen Gemäße geleistet und einer nützlichen Beschäftigung obliegen hat.

## Deutsche ziehen sich an Westfront weiter zurück.

**Alliierte haben einige Ortschaften besetzt und Mannschaften gefangen genommen. — Stellenweise überaus hartnäckige Kämpfe.**

**Britischer Bericht**

London, 19. Aug. — Gestern morgen griff der Feind an einer Front von ungefähr einer Meile an unsere Stellungen zwischen Ebnas und Berville an. Es gelang ihm an zwei Stellen in unsere Linien einzudringen, doch wurde er sofort wieder zurückgeworfen.

Der Feind erlitt schwere Verluste und küßte eine Anzahl Mannschaften ein, die wir gefangen nahmen.

Wir rücken immer noch in der Westville-Gegend vor. Wir haben die Westville nach Des Buissonnes rücken erreicht, und sind in die Stadt Westville eingedrungen.

Während unseres Vorrückens herrschten an verschiedenen Stellen heftige Kämpfe. Wir eroberten einige Maschinengewehre und nahmen eine Anzahl Mannschaften gefangen.

Geleiten nahmen wir in der Nacht herab von Dufferin im Ganzen 676 Deutsche gefangen.

**Frankenländer Bericht**

Paris, 19. Aug. — Während des ganzen Tages rücker wir zwischen der Mar und der Oise beständig vor. Erich des heutigen feindlichen Widerstandes erlaubte unsere Truppen vorwärts zu rücken und erreichten die westlichen Ausgänge des Festungs.

Weiter südlich gelang es uns aus dem Thiescourt-Walde hervorzuweichen.

In unserer Richtung besetzten wir Bimprey und rücker bis zu den südlichen Ausgängen von Deslinnau vor.

Kördlich von der Oise erreichten wir das Dorf Marfontaine.

Die Zahl der Gefangenen, die uns gestern in dieser Gegend in die Hände fielen, betrug 2,300.

**Frankenländer Bericht über Kommit in der Luft**

Paris, 19. Aug. — Während des 18. August brachten wir den deutschen Aeroplanen herunter und setzten einen Gefangenen in Flammen. In der Nacht vom 18. auf den 19. warfen unsere Luftschiffe ungefähr acht Kopfen Bomben auf einen Anflug von Luftschiffen und auf die Eisenbahnstationen zu Meines und Chapelet zur Retourne.

**Sechste Front und Albanien**

Paris, 18. Aug. — An der sechsten Front herrschten die gewöhnlichen Artillerie- und Patrouillenkämpfe. In Albanien hat der Feind keine weiteren Angriffe unternommen.

Britische Luftschiffe haben feindliche Lager in der Gegend von Bard bombardiert und zwei feindliche Aeroplane heruntergeschickt.

**Sehr Nachrichten**

Drei Kinder ertranken nahe St. Vincent De Paul

Montreal. — Sonntagmorgen ertranken drei kleine Kinder nahe St. Vincent De Paul, als ein Motorboot, das sehr schnell fuhr, ein stilles Boot überfuhr.

Wenig der einflussreichsten Vertreter der massiven sozialistischen Partei sind von der Unzufriedenheit, wie ein Bericht aus Washington besagt, verdrängt worden. Es wird berichtet, daß diese Personen zum Tode verurteilt und hingerichtet werden, weil sie eine Konfession aller russischer Arbeiter einzubringen wollten.

**Russischer Gesandter in London wird abberufen**

London, 18. Aug. — Ein Bericht an die „Times“ von Stockholm besagt, daß Maxim Litwinoff, der russische Gesandte in London seine Posten verlassen und London verlassen wird, sobald der britische Konsul nach Moskau aus Stockholm ernannt ist. Es ist bis jetzt nicht bekannt, ob es dem britischen Konsul in Moskau gestattet werden ist, Moskau zu verlassen.

**Britischer Bericht**

London, 18. Aug. — Britische Truppen haben heute zwischen Sotk, Kempan und Berville an einer Front von mehr als vier Meilen eine erfolgreiche Bewegung unternommen. Wir haben bei nur geringen Verlusten für uns selbst an dieser Front mehrere Tausend gefangen. Wir haben das Dorf Dufferin heute einige verteidigte Farmen und Häuser besetzt und mehr als 100 Mann gefangen genommen.

Britische Truppen haben ebenfalls südwestlich von Westville und zwischen Westville und Sotk Fortschritte zu verzeichnen. In beiden Richtungen sind aus einige Gefangene in die Hände gefallen. Feindliche Angriffe, die gegen unsere Stellungen in der Umgebung von Sotk, Sotk, Sotk

**Frankenländer Bericht**

Paris, 18. Aug. — Es haben Artilleriekämpfe stattgefunden, die während der Nacht zwischen der Oise und der Aisne und am Aisne-Fluss lebhafter Art waren. Zwei deutsche Heberfälle, die in der Champagne, — der eine östlich von Belle-sur-Louise und der andere im Bezirk von Reims-Champagne, — unternommen wurden, schlugen voll ständig fehl. Unsere Truppen nahmen Mannschaften gefangen. An den übrigen Teilen der Front verlief die Nacht ruhig.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet wie folgt: Am 17. August hat sich nichts Besonderes in der Luft ereignet. Die feindlichen Luftschiffe waren weiterhin tätig. Wir zerstörten fünf feindliche Maschinen und einen Ballon. Drei unserer Maschinen wurden vernichtet. Am Laufe des Tages haben wir 13 Tonnen Bomben herabgeworfen. Niedrig hängende Wolken, Regen und ein beständiger Wind verhinderten Operationen in der Luft während der Nacht.

**Britischer Bericht**

London, 18. Aug. — Die „Militäre“ berichten, daß während der Nacht zwischen der Oise und der Aisne und am Aisne-Fluss lebhafter Art waren. Zwei deutsche Heberfälle, die in der Champagne, — der eine östlich von Belle-sur-Louise und der andere im Bezirk von Reims-Champagne, — unternommen wurden, schlugen voll ständig fehl. Unsere Truppen nahmen Mannschaften gefangen. An den übrigen Teilen der Front verlief die Nacht ruhig.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Der Artilleriekampf dauerte während des Tages in ziemlich lebhafter Weise an und zwar hauptsächlich im Gebiet von Sotk, Sotk, Sotk.

Bei lokalen Kämpfen, die südlich von Aisne-Fluss stattfanden, gelang es uns, 100 Mann gefangen zu nehmen. Wir haben auch feindliche Aeroplane entweder zu Fall gebracht oder in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen, auch haben wir drei feindliche Ballons in Brand geschossen. Unsere Bombardierungsmaschinen haben in der Nacht vom 17. zum 18. sieben Tonnen Explosivstoffe auf die Eisenbahnstationen zu Sotk, Sotk, Sotk herabgeworfen. Es ist berichtet worden, daß am 18. August ein feindliches Aeroplan zu Fall gebracht wurde.

**Frankenländer Bericht**

Paris, 18. Aug. — An der Front von St. Etienne nach Sotk, im Grapp-Gebiete und am unteren Aisne-Fluss haben vereinzelte Artilleriekämpfe stattgefunden. Der Feind verdrängt gestern, nach vorausgegangenem heftigem Artilleriebombardement, harte Umgehungsmanöver auszuführen, um sich wieder in den Besitz der Insel südwestlich von Grave Di Sotk, Sotk, Sotk zu bringen. Der Angriff (Fortsetzung auf Seite 5.)

**Frankenländer Bericht**

Paris, 18. Aug. — An der Front von St. Etienne nach Sotk, im Grapp-Gebiete und am unteren Aisne-Fluss haben vereinzelte Artilleriekämpfe stattgefunden. Der Feind verdrängt gestern, nach vorausgegangenem heftigem Artilleriebombardement, harte Umgehungsmanöver auszuführen, um sich wieder in den Besitz der Insel südwestlich von Grave Di Sotk, Sotk, Sotk zu bringen. Der Angriff (Fortsetzung auf Seite 5.)

**Frankenländer Bericht**

Paris, 18. Aug. — An der Front von St. Etienne nach Sotk, im Grapp-Gebiete und am unteren Aisne-Fluss haben vereinzelte Artilleriekämpfe stattgefunden. Der Feind verdrängt gestern, nach vorausgegangenem heftigem Artilleriebombardement, harte Umgehungsmanöver auszuführen, um sich wieder in den Besitz der Insel südwestlich von Grave Di Sotk, Sotk, Sotk zu bringen. Der Angriff (Fortsetzung auf Seite 5.)

**Frankenländer Bericht**

Paris, 18. Aug. — An der Front von St. Etienne nach Sotk, im Grapp-Gebiete und am unteren Aisne-Fluss haben vereinzelte Artilleriekämpfe stattgefunden. Der Feind verdrängt gestern, nach vorausgegangenem heftigem Artilleriebombardement, harte Umgehungsmanöver auszuführen, um sich wieder in den Besitz der Insel südwestlich von Grave Di Sotk, Sotk, Sotk zu bringen. Der Angriff (Fortsetzung auf Seite 5.)

**Frankenländer Bericht**

Paris, 18. Aug. — An der Front von St. Etienne nach Sotk, im Grapp-Gebiete und am unteren Aisne-Fluss haben vereinzelte Artilleriekämpfe stattgefunden. Der Feind verdrängt gestern, nach vorausgegangenem heftigem Artilleriebombardement, harte Umgehungsmanöver auszuführen, um sich wieder in den Besitz der Insel südwestlich von Grave Di Sotk, Sotk, Sotk zu bringen. Der Angriff (Fortsetzung auf Seite 5.)

**Frankenländer Bericht**

Paris, 18. Aug. — An der Front von St. Etienne nach Sotk, im Grapp-Gebiete und am unteren Aisne-Fluss haben vereinzelte Artilleriekämpfe stattgefunden. Der Feind verdrängt gestern, nach vorausgegangenem heftigem Artilleriebombardement, harte Umgehungsmanöver auszuführen, um sich wieder in den Besitz der Insel südwestlich von Grave Di Sotk, Sotk, Sotk zu bringen. Der Angriff (Fortsetzung auf Seite 5.)

**Frankenländer Bericht**

Paris, 18. Aug. — An der Front von St. Etienne nach Sotk, im Grapp-Gebiete und am unteren Aisne-Fluss haben vereinzelte Artilleriekämpfe stattgefunden. Der Feind verdrängt gestern, nach vorausgegangenem heftigem Artilleriebombardement, harte Umgehungsmanöver auszuführen, um sich wieder in den Besitz der Insel südwestlich von Grave Di Sotk, Sotk, Sotk zu bringen. Der Angriff (Fortsetzung auf Seite 5.)

**Frankenländer Bericht**

Paris, 18. Aug. — An der Front von St. Etienne nach Sotk, im Grapp-Gebiete und am unteren Aisne-Fluss haben vereinzelte Artilleriekämpfe stattgefunden. Der Feind verdrängt gestern, nach vorausgegangenem heftigem Artilleriebombardement, harte Umgehungsmanöver auszuführen, um sich wieder in den Besitz der Insel südwestlich von Grave Di Sotk, Sotk, Sotk zu bringen. Der Angriff (Fortsetzung auf Seite 5.)

**Frankenländer Bericht**

Paris, 18. Aug. — An der Front von St. Etienne nach Sotk, im Grapp-Gebiete und am unteren Aisne-Fluss haben vereinzelte Artilleriekämpfe stattgefunden. Der Feind verdrängt gestern, nach vorausgegangenem heftigem Artilleriebombardement, harte Umgehungsmanöver auszuführen, um sich wieder in den Besitz der Insel südwestlich von Grave Di Sotk, Sotk, Sotk zu bringen. Der Angriff (Fortsetzung auf Seite 5.)

## Ernste Unruhen in Japan.

**Tokio, 18. Aug. —** Selbstauflösende Demonstrationen haben, — aufgebracht über die bestehenden hohen Reispreise, — Lager zu Kyoto zerrissen und die Behörden gezwungen, Truppen aufzubieten. Einige Mann aus der Menge, die mit Säbeln und Keulen bewaffnet waren, wurden verwundet. Die Residenz des Gouverneurs von Nagoya wurde von 15,000 Personen umzingelt, die Unterstützung verlangten. Die Regierung trifft Anstalten, um den Reis an die ärmere Klasse der Bevölkerung zu Selbstkostenpreisen abzulassen.

**Tokio, 19. Aug. —** Vespredungen in den Zeitungen scheinen darauf hinzudeuten, daß die Aufstände im Lande Anzeichen des Anwachsens einer sozialen Unruhe unter dem Volke darstellen und daß das Kaiserreich sich einer sozialen Krise nähert. Die

Unruhen verbreiten sich wie ein Feuer; es nimmt daran die Bevölkerung der ärmeren und der Mittelsklasse teil. Beide glauben sich gezwungen zu leben, gegen die bestehenden ökonomischen Verhältnisse zu protestieren. Am Dienstag Abend brachen große Unruhen in Tokio aus, 5,000 Mann, die daran verhandelt wurden, sich im Park zu sammeln, marschierten nach der „Ginga“ dem Kleinermarkt, Geschäftsviertel der Stadt, wo sie 200 Geschäfte und Restaurants mit Steinen bewarfen, Reislager plünderen und ohne Erfolg das Ministerium des Innern angriffen. Es wurden 90 Personen verhaftet und 30 Polizisten verletzt. Heute Abend wird Tokio von einem großen Polizeiaufgebot aus von Innenverteidigung abgerollt. Es ist den Zeitungen verboten, irgend etwas über die Unruhen zu veröffentlichen.

**Mexiko erkaunt über Protest**

Sticht britischer Regierung das Recht zu solchen ab.

St. Mexiko, 16. August. — In ihrer Antwort auf einen Protest Großbritanniens gegen die Vorführung des am 22. Februar erlassenen sogenannten Del-Dekretes, welches als konstitutiv und als Verletzung der Rechte englischer Gesellschaften, die Delanprüche besitzen, erklärt wurde, hat die mexikanische Regierung erklart, daß sie das Recht feiner ausländischen Regierung anerkenne, gegen Dekrete dieser Art zu protestieren. Sie erklärt, daß es der mexikanischen Regierung kraft ihrer souveränen Rechte freistehe, solche Gesetze aufzuheben zu adoptieren, die nötig ist. Sie legt nahe, daß Ansprüche in den Gerichten die richtige Methode wäre, um festzustellen, ob das Del-Dekret ungerecht und konstitutiv ist.

Es wird in der Antwort Erlaunen ausgedrückt über den Protest, wie jede andere Regierung eines freien Landes erlaunt wäre, einschließlich der britischen, wenn sie fände, daß die Handlungen innerer Gesetzgebung, wie das Recht des Aufregehens von Steuern, in Zweifel gestellt würde durch diplomatische Proteste von Ländern von Untertanen, die dadurch betroffen sein könnten.

**Zum Fliegerangriff auf Frankfurt a. M.**

Genf, 16. August. — Eine aus Frankfurt hier eingetroffene offizielle Depeche meldet, daß die Stadt letzten Montag früh, von 12 Fliegern der Alliierten angegriffen wurde. Es wurden 26 Bomben herabgeworfen, die den Tod von 12 Personen verursachten; fünf andere wurden verletzt. Berichte von Verlusten oder Gefangen sind nicht bekannt. Man erwartet, daß die Zahl der Opfer größer gewesen sei. Es heißt, daß eine Bombe in die mit einer großen Menschenmenge angefüllte Kaiserstraße niederfiel, wobei viele Personen getötet wurden und der Verkehr auf der Straße, sahn eingestellt werden mußte. Eine andere Bombe fiel auf der großen Bahnhof nieder und andere in der Nachbarstadt besetzten. Auch das Goethe-Haus wurde getroffen, doch wurde an demselben kein Schaden angedrückt. Die Polizei Depeche meldet, daß infolge der Fliegerangriffe in den Städten des Rheinlandes eine Panik ausgebrochen sei.

**Wer Registrierungs-Zertifikat verlorene hat, muß nach Ottawa schreiben**

W. A. Brewis, der während der Registrierungszeit Registrar des Regina-Distriktes war, teilte uns mit, daß er innerhalb der letzten Wochen eine große Anzahl von persönlichen und beruflichen Gesuchen um Ausstellung neuer Registrierungscheine erhalten hat, und daß viele Personen, die ihre Registrierungscheine verloren haben, der Ansicht sind, solche durch ihn zum zweiten Male ausgestellt bekommen zu können. Herr Brewis wünscht allen solchen Personen klar zu machen, daß er mit dieser Registrierung jetzt nichts mehr zu tun hat, und daß er aller Pflichten in Verbindung mit der canadischen Registrierungsbehörde entbunden ist. Wer also seinen Registrierungschein verloren hat, der muß, um Neuanmeldungen und Strafen zu entgehen, sofort an das „Canada Registration Board, Ottawa“ schreiben, den Umständen, wie der Schein verloren wurde, genau angeben und um die Ausstellung eines neuen Registrierungscheines ersuchen. Die genannte Behörde wird einer solchen Person dann ein Zertifikat für schuldig Tage ausstellen und nach Ablauf dieser Zeit ein regelrechtes Registrierungs-Zertifikat senden.

Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß alle Personen, die seit dem 22. Juni 1918 das sechste Lebensjahr erreicht haben, verpflichtet sind, innerhalb von zehn Tagen nach dem Geburtstag beim nächsten Postamt eine besondere Form zu registrieren. Nichtbeachtung dieses Gesetzes hat schwere Strafen und viele Unannehmlichkeiten zur Folge.

**Schiffe mit 270,000 Tonnen Wassererdrängung im Monat Juli verrent**

Paris, 15. August. — Alliierte und neutrale von feindlichen Landbooten im Juli verrentete Schiffe beliefen sich auf 270,000 Tonnen, verglichen mit 534,839 Tonnen im Juli 1917. Diese Abnahme in der Verrentung von Schiffen ist doppelt bezeichnend, wenn die Verrentung der Handelschiffe infolge des amerikanischen Schiffbauens in Betracht gezogen wird. Die Entente-Nationen bauten mehr Schiffe, als verrentet worden sind, und zwar 280,000 Tonnen mehr. Die im Juli 1918 verrenteten Schiffe waren an Zahl um 50 Prozent geringer als die im Jahre 1917 verrenteten.

**Darmstadt aus der Luft bombardiert**

London, 18. Aug. — Die Stadt Darmstadt, Hauptstadt des Großherzogtums Hessen, in Süd-Deutschland, ist am Freitag morgen von Luftschiffen der Alliierten angegriffen worden, so besagt ein Bericht aus Amsterdam. Es sind durch Bomben vier Personen getötet, viele verletzt und es ist ein großer Materialschaden angerichtet worden. Das Luftgeschwader der Alliierten hat vier Maschinen eingeschickt.

**16,000 Mann canadischer Truppen sind, wie der Preisgeber bekannt gegeben hat, in Großbritannien gelandet.**

Oesterreich soll einem Verlangen Deutschlands nachgeben haben, zehn bis fünfzehn Divisionen Truppen nach der Westfront zu senden. Deutschland soll als Gegenleistung darin einwilligt haben, daß Oesterreich die politische Frage in seinem besten Interesse regelt und daß Deutschland eine Bewegung unternahme, um den Feinden wieder heraufzuheben. Belgien aufgabe und diesen Lande eine Entschädigung bewillige. Diese Nachricht stammt aus Haag, Holland und ist an die „Daily Mail“ gerichtet gewesen.

**Das vollständige Einvernehmen zwischen Deutschland und Oesterreich-ungarn soll auf der vor einigen Tagen stattgefundenen Konferenz im deutschen Hauptquartier erneut bekräftigt worden sein, so heißt es in einer Nachricht, die in Amsterdam eingelaufen ist.**

(Fortsetzung auf Seite 5.)